

# Farbe trifft Farbe

**BONIFATIUSTURM** Der Nürnberger Künstler Glen Forster zeigt bis 22. Mai 13 seiner großformatigen Werke in Röthenbach.

**RÖTHENBACH** – Zum zweiten Mal in diesem Jahr hatte die Galerie im Bonifatiusurm der St.-Bonifatiuskirche in Röthenbach zur Eröffnung einer neuen Ausstellung eingeladen. Der Nürnberger Künstler Glen Forster präsentierte 13 seiner jüngst entstandenen Malereien.

## Rund 30 Besucher

Die Vernissage am Weißen Sonntag war regenbedingt vom Kirchplatz unter den Portalvorbau der Kirche verlegt worden. Hausherr Pfarrer Wolfgang Angerer konnte dabei rund 30 kunstinteressierte Gäste, unter ihnen Röthenbachs 1. Bürgermeister Klaus Hacker, begrüßen. Er lenkte das Interesse auf die Wahrnehmung, als Erfahrungsebene der Kunst, mit der die Betrachter sich an diese in ihrer Art spezielle Ausstellung annähern.

In ihrer Einführung in die Malereien Glen Forsters gab Barbara Leicht, Kunsthistorikerin und Leiterin des Kulturamts der Stadt Neumarkt, einen Einblick in den Werdegang des 1960 geborenen Nürnberger Künstlers.

## Ganz eigener Stil

Forster ist Autodidakt und hat seit 1979 einen eigenen individuellen zeitgenössischen Stil entwickelt. In seinen Werken wendet er sich vom Gegenständlichen ab. Reduktion und Reaktion kennzeichnen seine 200 mal 165 Zentimeter großen Bilder, die schon mal auf dem Boden liegend entstehen.

Auf nackte, am Ende immer sichtbar bleibende Leinwand bringt Forster Farbe auf und legt wieder



Künstler Glen Forster mit einem seiner in Röthenbach ausgestellten Werke.

Foto: Miehring

neue Farbe auf. Um den Ausdruck des Bildes zu erhalten, wartet der Künstler den optischen und chemischen Prozess ab. So bilden sich freie Formen, Ränder, die der Künstler kontrolliert mit Sprayfarbe akzentuiert. Barbara Leicht umschreibt dieses Vorgehen im Gespräch so: „Farbe trifft auf Farbe. Durch den feinen Nebel der gesprayten Farbe erscheinen Formen und schweben durch den Raum.“

So manches Bild bleibt im Rätselhaften, weil die Vorstellungswelt der Betrachter von Figurationen und der Welt der Dinge geprägt ist. Forsters ungewöhnliche Kunst will „wahrgenommen werden“ und erfordert gleichsam ein kontemplatives Einlassen auf seine Werke. Diese dürfen offenes Rätsel für die Betrachter bleiben. Neugierig auf zeitgenössische Kunst machen sie allemal.

**HANS PETER MIEHLING**

## INFO

Die Ausstellung kann bis 22. Mai immer sonntags von 11 Uhr bis 16 Uhr besucht werden. Glen Forster selbst steht an den Sonntagen, 15. und 22. Mai, zum Gespräch für die Galeriebesucher zur Verfügung. Individuelle Termine außerhalb der Öffnungszeiten können nach Voranmeldung unter Telefon 0911/577661 oder per Mail an [st-bonifatius.roethenbach@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-bonifatius.roethenbach@erzbistum-bamberg.de) vereinbart werden.